

die Stimmen der SPD-Fraktion. Die weltweite Energiesituation habe sich seitdem jedoch in einem nicht vorhersehbaren Maße, auch auf finanzieller Ebene, verändert. Die SPD-Fraktion beabsichtige keine dauerhafte Aufstockung, sondern die Beseitigung eines derzeit vorhandenen Engpasses. Es gebe Beratungsangebote auf dem Markt, jedoch nicht in ausreichendem Maße. So gebe es zudem Angebote am Markt, welche er für nicht seriös halte.

Herr Gierden erklärt, dass die Energieberatung nicht nur bei großen Sachen, wie Solaranlagen, relevant sei. Gerade jedoch über die kleinen Dinge könne der Bürger enorme Kosten einsparen. Hier werde die entsprechende Beratung vor Ort benötigt. Viele Bürger könnten die Strom- und Energiefresser ohne diese Beratung nicht identifizieren.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor.

Der Kreisausschuss empfiehlt folgende Beschlussfassung:

Die Kreisverwaltung wird beauftragt, das Angebot der Energieberatung – wenn nötig, unter Inanspruchnahme externer Anbieter – befristet für ein Jahr auszuweiten.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt mit den Stimmen von CDU, FDP, UWV und AfD